



Ein versierter Referent: Klaus Tischhauser, Geschäftsführer der responsAbility Social Investments AG konnte die Clientis-Bankkunden von seiner Idee und seiner Geschäftsphilosophie überzeugen. (Bild: st.)

Schöffland: Clientis Bank Leerau mit Anlageempfehlung

Mikrofinanz als Entwicklungshilfe

In den Anlageempfehlungen der Clientis Bank Leerau findet sich auch ein Fonds der responsAbility Social Investments AG, Zürich. Was es damit auf sich hat, und wo die Chancen und die Risiken von Mikrofinanzprodukten stecken, erklärte deren «Createur», Klaus Tischhauser.

st. Das Feierabendgespräch für interessierte Kunden der Clientis Bank Leerau fand erstmals in den Räumlichkeiten des Clientis Parks in Schöffland statt, im Seminarraum von Apotheker Andreas Brunner. Nach der eben erst stattgefundenen Millenniums-Konferenz dürfte Entwicklungshilfe mittels Mikrokredite ein hochaktuelles Thema sein, denn es bedeutet: «Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe.» Rund 900 Mio. Dollar wird heute von der responsAbility Social Investments AG, deren Gründer und Geschäftsführer Klaus Tischhauser ist, weltweit verwaltet. Die Fonds dieser Gesellschaft stehen auch auf der Liste der Anlageempfehlungen der Clientis Bank Leerau. Die Gelder aus diesem Fond kommen jenen Men-

sch in Entwicklungsländern zugute, die keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben, weil sie schlicht zu arm sind.

Zuverlässige Zahler

Tischhauser stellte die bankähnlichen Institutionen vor Ort vor und wie diese funktionieren. Arbeitswilligen und unbescholtenen Einwohnern, die aufgrund ihrer Armut keine Möglichkeit haben, die finanziellen Mittel zu beschaffen, um sich weiter zu entwickeln, können auf unbürokratische Art Darlehen erhalten. Die Zinsen sind zwar für unsere Begriffe horrend, es braucht diese aber, weil sich die Darlehen zwischen 50 und 1000 Franken bewegen, und deshalb der administrative Aufwand im Vergleich zu unseren Verhältnissen, enorm ist. Oft gehen die Bankinstitute hinaus in die Dörfer, zu den potentiellen Kunden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Leute sich als zuverlässige Zahler und Rückzahler entpuppen und nach und nach aus ihrem Schlamassel herausfinden. Eindrückliche Beispiele aus Kambodscha und Nicaragua wurden in einem Kurzfilm dargestellt. Zum grossen Teil handelt es sich um Frauen, die als Kredit-

nehmerinnen auftreten, damit sie sich die Voraussetzungen zum Beispiel für ein Nähatelier schaffen können. Oft ist die wöchentliche Rückzahlungsquote – diese kann sich bei zwei bis drei Franken bewegen, inkl. Darlehenszins – sogar mit einer Zwangssparkomponente verbunden, so dass sich die «Bankkunden» nach und nach eine stabilere Lebensgrundlage aufbauen können.

Kaum risikobehaftet

Investitionen in die Mikrofinanz versprechen zwar nicht Riesengewinne, sind aber kaum risikobehaftet. Die responsAbility Social Investments AG legt Wert auf hohe Diversivität, und so hält sich ein eventueller Verlust jeweils absolut in Grenzen und gefährdet den Fonds als solchen nicht.

Bei einem ausgiebigen Apéro bestand nach dem interessanten Referat weiterhin Gelegenheit, sich mit dem engagierten Finanzmann zu unterhalten und sich von ihm tiefergehende Fragen beantworten zu lassen. Sein grosses Wissen über Entwicklungsländer holte er sich übrigens zu einem grossen Teil auf einem 26000 km langen Fahrrad-Trip von Zürich nach Kapstadt, für den er 600 Tage einräumte.